



Aufgemerkt!

Margetshöchheims schwarzes Blättle



Heute in dieser Ausgabe:

Aus Gemeinde und Gemeinderat: Haushalt 2019 - Mainlände - Kindertagesstätte - Schule; Aus dem JU- und CSU-Ortsverband: Ortsrundgang 5. Mai - Fränkischer Abend 8. September

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

wir laden Sie wieder herzlich zu unserem Bürgerspaziergang mit unserem Bürgermeister Waldemar Brohm und der CSU-Gemeinderatsfraktion ein: Eine Gelegenheit, mit Ihnen über die Entwicklungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen. Termin ist **Sonntag, 5. Mai 2019**. Der Treffpunkt um 15 Uhr an der Margarethenhalle.

Man kann mit Fug und Recht sagen, dass aktuell so viel in Planung und Umsetzung ist, so wichtige Weichen zu stellen sind, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Und das auf verschiedensten Gebieten und grundlegend für die nächsten Jahrzehnte. Es geht um Verkehrsprojekte wie den Mainsteg und dessen Anbindung an den Altort, es geht um Wohnraum für Familien, um Kinderbetreuung und Schule, es geht um Nachhaltigkeit bei der Wasserversorgung, beim Energieverbrauch öffentlicher Einrichtungen und neuer Bauprojekte. Es geht aber auch um das Ortsbild, das Gemeindeleben und die Lebensqualität - und das dafür notwendige Geld.

Dass es zur Verwirklichung großer Projekte kaum ohne Schulden geht, das wird den meisten gewiss klar sein. „Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld...“ ist ein alter Kalauer, aber gleichzeitig eine berechtigte Frage, der wir in unserer heutigen Ausgabe nachgehen. Wir wollen Ihnen darstellen, wie wir uns eine Finanzierung der verschiedenen Projekte vorstellen. Diese Aufgaben brauchen Weitblick, Geschick und Ausdauer sowie Kompromissbereitschaft, aber ohne Frage auch ein bisschen Mut. Wir sind überzeugt, dass dies alles gelingen kann, wenn der Gemeinderat weiterhin so verlässlich und konstruktiv zusammenarbeitet, wie er es in den letzten fünf Jahren getan hat. Das ist eine gemeinsame Leistung. Nur diese garantiert einen langfristigen Erfolg für unsere Gemeinde, auch in der nächsten Wahlperiode ab 2020. Wir freuen uns über Ihr Kommen zu unserem Bürgerspaziergang am 5. Mai und wünschen eine interessante Lektüre.

Bernd Scheumann, CSU-Ortsvorsitzender sowie die CSU-Gemeinderatsfraktion und der CSU-Ortsverband

Haushalt 2019 und finanzielle Lage der Gemeinde

Der Haushalt einer Gemeinde ist nicht nur die Ansammlung von Zahlen und Umlagen. Es ist die politische Willenserklärung des Gemeinderates für die positive und zukunftsweisende Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Zahlreiche sinnvolle Investitionen sind durch entsprechende Haushaltsansätze abgebildet. Investitionen, welche die Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserer Gemeinde wesentlich erhöhen. Investitionen, die uns seit Jahren bekannt sind, auf deren Realisierung zahlreiche Menschen warten. Investitionen, die die Infrastruktur unserer Gemeinde weiter stärken werden.

Die nächsten Jahre werden Margetshöchheim finanziell und organisatorisch sehr fordern. Klar ist uns allen, dass die Realisierung großer Vorhaben ohne eine moderate Neuverschuldung nicht zu stemmen sein wird.

Wir müssen abzuwagen was sinnvoll und notwendig ist. Eine genaue Planung, klare Regularien und überlegtes Vorgehen sind essentiell, für das Gelingen, auch unter finanziellen Gesichtspunkten.

Der Vermögenshaushalt (Investitionen) des Jahres 2019 beträgt 4,8 Millionen Euro, im Verwaltungshaushalt (laufende Geschäfte) sind 6,5 Millionen Euro veranschlagt, so dass das Gesamtvolume mehr als 11 Millionen Euro beträgt. Es ist der höchste Haushaltsansatz in der Geschichte der Gemeinde Margetshöchheim.

Die größten Einzelmaßnahmen des Jahres 2019 sind unter anderem die Kreisumlage (1,1 Mio Euro), die Betriebskostenförderung der Kindertagesstätten (900.000 Euro), die Restkosten für den Ausbau mittlere Mainstraße (585.000 Euro), die Sanierung des Hochbehälters (600.000 Euro), der Ausbau Parkplatz Ludwigstraße mit WC und Tiefbaumaßnahmen (730.000 Euro).

In den Folgejahren warten weitere große, in dieser Ausgabe beschriebene Projekte, deren Finanzierung und Umsetzung die Gemeinde fordern werden, wie die Umgestaltung der Mainlände, die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule, der Neubau des Mainstegs und die Generalsanierung der Kinderkrippe.

Unser Ziel muss es sein, unter optimaler Ausnutzung aller Fördermöglichkeiten (Bund und Land) und durch sparsames Wirtschaften die Projekte ohne große Neuverschuldung zu realisieren.

Mainlände

In den Sitzungen des Gemeinderates im Januar und April stellte das Büro arc.grün überarbeitete Vorentwürfe für die Gestaltung der Mainlände vom Sportgelände bis zum Rathaus vor und arbeitete die Anmerkungen aus den Fraktionen ein. Zum einen geht es prinzipiell um die verkehrstechnische Erschließung des neuen Mainstegs, zum anderen um die ortsbildprägende Gestaltung des Areals.

Bauabschnitt I: Vom Sportgelände bis zum Steinernen Weg

Einig war man sich für diesen Abschnitt im Gemeinderat, auf die im ersten Vorentwurf geplante Toilette zu verzichten und diese ggf. zu einem späteren Zeitpunkt an anderer Stelle (eher in Richtung des neuen Mainstegs, und so näher am Grillplatz) zu errichten. Der Wunsch wurde geäußert, einen naturbelassenen Weg zwischen dem befestigten Fuß- /Radweg und dem Main zu führen. Über die Beschaffenheit des befestigten Fuß-/Radwegs wurde diskutiert (asphaltiert oder gepflastert, wobei man aus Kostengründen die erstere Lösung favorisiert), ebenso über die Trennung des Verkehrs, also Radfahrer vs. Fußgänger.

Größter Diskussionspunkt war gewiss der geplante „Spielplatz“ mit Öffnung zum Main bzw. mit Anlegung eines kleinen Bachlaufs. Dabei wurde betont, dass der „Spielplatz“ vor allem Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen bieten soll: zum Radweg durch Modellierung abgegrenzt und ebenso, dass der alte Spielplatz am Main erhalten bleiben soll. Festgestellt wurde, dass der Bedarf besteht, und sei es, dass man diesen Bereich mit Blick auf den neuen Mainsteg an den Ortskern anbinden möchte. Die Kosten werden für diesen Abschnitt auf ca. 950.000 € veranschlagt.

Dabei wird der gemeinsame Rad-/Fußweg zunächst in diesem Bauabschnitt ausgenommen und soll sinnvoller Weise erst nach Abschluss von BA II und BA III saniert werden.

Bauabschnitt II: Von der Pointstraße zum Rathaus

Beim Erstentwurf gab es Bedenken beim Platz in der Mainstraße zwischen Dorfstraße und Rathaus, dass die angedachten drei bepflanzten „Inseln“ zu viel Platz in Anspruch nehmen würden und auch die Häuserfassaden zu sehr verdecken könnten. Hier sollen mit Blick auf Veranstaltungen wie Margaretenfest oder mainART auch die Vereine befragt werden, welchen Platzbedarf bzw. welche technischen Anschlüsse diese benötigen, wenn die Stände möglicherweise weg von den Häusern in die Mitte des Platzes rücken. In jedem Fall soll dieser Bereich – wie bereits am Rathaus begonnen – bis zur Einmündung der Pointstraße mit Naturstein gepflastert werden, auch um an der verkehrstechnisch problematischen, beengten und unübersichtlichen Einmündung von Pointstraße zur Mainlände eine optische Abtrennung zu erhalten. Da man vermeiden möchte, dass der Platz zwischen Dorfstraße und Rathaus vor lauter Pflaster zu einer Art „Steinwüste“ wird, braucht es hier noch Feinabstimmung. Dieser Bauabschnitt wird auch mit veranschlagten Kosten von ca. 2,5 Mio Euro mit Abstand der teuerste sein. Man muss schauen, an welchen Stellen man vielleicht bei dem optisch schönen, aber teuren Pflaster sparen kann. Offen ist noch die Frage der Parkplätze, deren Zahl gewiss deutlich reduziert wird und die zum Teil auf den alten Festplatz bzw. in eine mögliche Parkscheune in der Pointstraße zu verlagern sind.

Bauabschnitt III: Steinerner Weg bis Pointstraße

Für den BA III, der vor allem den alten Festplatz betrifft, ist eine Wegeführung entlang des Mains vorgesehen. Deshalb werden der Verkehrsweg und die Parkplätze gespiegelt. Zudem sind einige Öffnungen zum Main hin geplant. Dafür sollen an diversen Stellen kleine Stege sorgen, die leicht in das Mainufer ragen. Vom alten Festplatz werden damit große Flächenabschnitt vom Asphalt entsiegelt. Zudem erhalten die Bäume, welche allesamt erhalten bzw., wie bereits aktuell geschehen, nachgepflanzt werden, mehr Platz am Mainufer. Die Kosten belaufen sich inklusive der Wegeerschließung zum Sportgelände hin auf ca. 1,2 Mio Euro.

Die Gesamtkosten liegen damit insgesamt in einer Größenordnung von ca. 4,6 Mio Euro – viel Geld gewiss, aber Geld, dass die Gemeinde nachhaltig für Infrastruktur und Ortsbild für einige Jahrzehnte ausgibt. Dabei ist natürlich nicht zu vergessen, dass die Gemeinde nicht alleine die Kosten stemmen muss bzw. kann, sondern einer hoher Geldanteil über die Städtebauförderung zu erwarten ist.

Es geht mit der Umgestaltung der Mainlände nicht darum, sich an Veitshöchheim ein Modell zu nehmen, sondern endlich die in Mainfranken seltene Nähe von Ort und Fluss, von Natur und Mensch in Verbindung zu bringen. Das kann Margetshöchheim und sollte dies auch tun.

Bürgerversammlung am 21.05.2019

Vieles ist gerade in Sachen Mainlände im Fluss. Deshalb ist es nun Zeit, dass Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, Ihre Meinung einbringen. Neben unserem Ortsrundgang am 05.05.2019 bietet sich gewiss die Bürgerversammlung der Gemeinde am 21.05.2019 an. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Margarethenhalle, wo der Gemeinderat um Ihre Rückmeldung bittet.

Sanierungskonzept für alten und neuen Hochbehälter

Durch das beauftragte Ingenieurbüro wurde im Gemeinderat erläutert, dass der untere Hochbehälter trotz höheren Alters aus betontechnologischer Sicht keinen Sanierungsbedarf aufweist. Im Rahmen des kompletten Sanierungskonzeptes für die beiden Hochbehälter wurden kurzfristige Maßnahmen wie der Einbau einer Be- und Entlüftung, die Trennung der Überlauf- und Grundablassleitung, die Verbesserung des Objektschutzes und die Entfernung des Bewuchses empfohlen.

Sinnvoll wäre es, im Zusammenhang mit der Erneuerung des oberen Hochbehälters auch die Sanierungen im unteren Hochbehälter durchzuführen.

Dem Gemeinderat war besonders wichtig, dass zunächst die Sanierung des oberen, neueren Hochbehälters begonnen und erfolgreich abgeschlossen wird, bevor die Maßnahmen am alten Hochbehälter begonnen werden.

Nach der Ausschreibung im April sollen die Arbeiten im Sommer beginnen und werden voraussichtlich ein Jahr in Anspruch nehmen.

Kindertagesstätte – Kinderkrippe und Kindergarten

Unsere Kindertagesstätte ist bis zur Höchstgrenze ausgelastet. Die gestiegene und starke Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den letzten Jahren hat zur Folge, dass im ehemaligen Turnsaal des Kindergartens eine Übergangsgruppe eingerichtet wurde. Aufgrund der weiter steigenden Betreuungsnachfrage und des Zuzuges von 27 Kindern im Jahre 2018 hat sich die Kindergartenleitung und die Gemeinde darauf verständigt, in der Grundschule eine Übergangsgruppe für unsere Vorschulkinder einzurichten. Ab dem 6. Mai 2019 wird diese Gruppe in der Schule ihren Betrieb aufnehmen. Die Umgestaltungs- und Renovierungsarbeiten werden mit Hochdruck durchgeführt. Beide Gruppen haben eine befristete Genehmigung bis August 2022.

Mittelfristig gilt es den Neubau eines vermutlich dreigruppigen Kinderkrippengebäudes zu erstellen. Die Standortfrage wurde im Gemeinderat bereits diskutiert und wird im Juni endgültig entschieden. Wir favorisieren die Erweiterung am bestehenden Standort im Zeilweg aus organisatorischen, räumlichen, zeitlichen und finanziellen Gründen. Dann gilt es sehr zeitnah einen geeigneten Architekten mit der Neubauplanung zu beauftragen. Nach Abstimmung der Planungen mit der Fachaufsicht, dem Fördermittelgeber und unserem Betreuungspersonal werden die Planungen dem Gemeinderat vorgelegt und müssen von diesem genehmigt werden. Wir hoffen, innerhalb von drei Jahren, die Planung, Genehmigung und den Bau abschließen zu können, um die Übergangsgruppen im Turnsaal und in der Grundschule wieder auflösen zu können.

Schule

Unsere Grund- und Mittelschule wurde Anfang der 1970er Jahre gebaut und muss unbedingt saniert werden. Wir hatten in den vorangegangenen Ausgaben von „Aufgemerkt!“ bereits darauf hingewiesen.

Von der Verbandsversammlung wurde ein Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben. Das

Ergebnis dieses Gutachtens war ernüchternd. Um den barrierefreien Ausbau, die energetische Sanierung, die Verbesserung des Brandschutzes und den Austausch der Ver- und Entsorgungsleitungen durchführen zu können, sind Kosten von rund 20 Millionen Euro zu erwarten – eine wahrlich atemberaubende Summe.

Es fanden bereits mehrere Besprechungen mit der Regierung von Untfranken als Fördermittelgeber, den vier Verbandsgemeinden, den Schulverbandsräten und der Schulleitung statt. Bei der letzten Sitzung der Verbandsgemeinden wurden vier Alternativen ausführlich besprochen:

- Generalsanierung der Grund- und Mittelschule
- Generalsanierung der Grundschule
- Neubau einer Grund- und Mittelschule
- Neubau einer Grundschule

Die Generalsanierung bzw. der Neubau einer Grundschule, ohne Mittelschule würde bedeuten, dass der Schulverband Margetshöchheim aufgelöst und die Mittelschüler der vier Mitgliedsgemeinden auf andere Schulverbände aufgeteilt werden müssten. Die Konsequenz wäre die Suche nach einem neuen Schulort und längere Schulwege für unsere Schüler. Wir müssten dann natürlich an den aufnehmenden Schulverband je Schüler die dort fällige Verbandsumlage bezahlen. Da in den in Frage kommenden Schulverbänden der Umgebung die Raumsituation ebenfalls angespannt ist, wird die Suche sich nicht einfach gestalten.

Der Neubau einer Grund- und Mittelschule wäre teurer als die Generalsanierung des bestehenden Gebäudes, und die Raumgrößen wären deutlich kleiner als im Bestandsgebäude. Erschwerend kommt hinzu, dass in keiner Mitgliedsgemeinde ein entsprechend großes Grundstück (rund 5.000 qm) zur Verfügung steht.

Angesichts dieser Sachlage sprachen sich eine sehr große Mehrheit aus allen vier Verbandsgemeinden für eine Sanierung der Grund- und Mittelschule aus. In den nächsten Wochen werden die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden endgültig über das weitere Vorgehen entscheiden. Der Gemeinderat Margetshöchheim hat bereits zugestimmt.

Baugebiet Scheckert

Aufgrund der unverändert hohen Nachfrage nach Wohnbauland hat sich der Gemeinderat damit beschäftigt, das Gebiet „Scheckert-Lausrain“ hinsichtlich der Möglichkeiten für eine Baulandausweisung zu prüfen. Etwa 30 Bauplätze könnten hier entstehen. Dazu sind Verhandlungen mit den Grundstückbesitzern nötig. Die Umsetzung soll wie bei den „Birkäckern“ über einen Erschließungsträger erfolgen und mit einer Verpflichtung zur zeitnahe Bebauung gekoppelt sein. Ebenso sollen in Teilen die Grundstücke nach sozialen Kriterien vergeben werden, um bewusst Familien eine Chance zu bieten.

Von der SPD-Fraktion war im Vorfeld eine Anfrage bzgl. unbebauter Grundstücke und Leerstände im bebauten Ortsgebiet gestellt worden. Danach gibt es aktuell 62 unbebaute Grundstücke. Nach Ansicht der CSU-Fraktion ist der Großteil nicht wirklich bebaubar (z. B. im Nelkenweg) oder es wird seitens der Eigentümer keine Absicht an einer Bebauung oder am Verkauf signalisiert.

Bürgermeister Brohm erläuterte, dass die Gemeinde seit Jahren sehr bemüht sei, innerörtlich nachzuverdichten, dass ihr aber die Hände gebunden sind, wenn Grundstücke oder Leerstände in Privateigentum sind. Auf der anderen Seite betonte er die hohe Nachfrage nach Bauland und begründete damit die Notwendigkeit einer Prüfung nach Möglichkeiten am Standort Scheckert-Lausrain.

Sicherlich sind Flächenversiegelung, Demographie sowie die Frage der infrastrukturellen Ressourcen der Gemeinde berechtigte Einwände, die aus Teilen der MM und SPD gegen das Projekt vorgebracht wurden. Auf der anderen Seite muss deutlich gemacht werden, dass es sich bei dem Neubaugebiet letztlich um eine recht begrenzte Abrundung des Neubaugebiets Scheckert handelt. Da aktuell sowieso Kinderkrippe und -garten sowie Schule auf der Tagesordnung stehen, sollten mögliche Zuzüge von Familien in dieses Gebiet angestrebt und bei der Planung berücksichtigt werden. Prinzipiell entwickelt sich die Einwohnerzahl Margetshöchheims in den letzten Jahren schwach rückläufig, so dass die Gemeinde auf Zuzüge von Familien angewiesen ist - auch was Steuereinnahmen betrifft.

Ein sehr gewichtiges Argument für das neue Baugebiet ist, dass die Gemeinde einen Teil der Grundstücke wie in den Birkäckern nach Sozialkriterien vergeben möchte. Wer die aktuellen Quadratmeterpreise in Margetshöchheim kennt (400 EUR und mehr), wird schnell zu dem Schluss kommen, dass es für Familien schon mit mittleren Einkommen eine große finanzielle Herausforderung darstellt, ein Grundstück zu kaufen und ein Haus zu bauen. Zwar wird die Gemeinde die innerörtliche Nachverdichtung weiter forcieren, möchte jedoch anderseits bei durch immer größere Nachfrage steigenden Preisen ein Zeichen setzen.

Der Beschluss sieht zunächst nur eine erste Vorplanung für das Gebiet vor. Wie bei den Birkäckern ist davon auszugehen, dass der Prozess einige Zeit benötigt, da hier verschiedene private Grundstückbesitzer einzubeziehen sind. Daher ist es wichtig, nun bereits den Prozess zu starten und die Verwaltung mit den nächsten Schritten zu beauftragen.

Vermischtes

- **Ärztehaus:** Nach der Eröffnung des Ärztehaus und dem guten Zuspruch soll nun die dortige Bushaltestelle barrierefrei ausgebaut werden. Die Kosten sind mit 70.000 EUR veranschlagt. Am 11.05.2019 wird es zudem einen Tag der offenen Tür am Ärztehaus geben. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung an diesem Standort ist nun ein zweites Gebäude geplant, welches Gewerbeflächen anbietet.
- **Parkplatz Ludwigstraße 21:** Für die Gestaltung des Parkplatzes in der Ludwigstraße samt öffentlicher Toilette erhält die Gemeinde einen Zuschuss von 446.000 EUR. Die Restkosten für die Gemeinde belaufen sich auf ca. 250.000 EUR, die Umsetzung soll bis Jahresende erfolgen.
- **Grillplatz:** Das Gelände besitzt mittlerweile nicht nur ein ausgezeichnetes Ambiente, sondern es wird auch sehr gut angenommen. Für den Ausbau der Wege, die Schaffung von Parkplätzen und Versorgungsleitungen wurden daher vom Gemeinderat für den Abschluss der Maßnahme 143.000 EUR bewilligt. Erfreulich ist, dass die Jugendlichen unserer Gemeinde sich wieder engagieren werden. Die Junge Union wird für die Badebucht einen Rettungsring spenden.
- **Straßenbeleuchtung:** In diesem Jahr wird die Gemeinde nun fast vollständig ihre Straßenlampen auf energieeffizientere LED-Leuchten umgestellt haben. Durch diese Maßnahmen konnte die Gemeinde ihre jährlichen Stromkosten massiv reduzieren.

- **Sanierungsmaßnahmen an der Staatstraße 2300:** Ab dem 29.07.2019 wird die Straße nach Würzburg für Sanierungsmaßnahmen für drei Wochen gesperrt sein. Die Umleitung erfolgt über Zellingen/Retzbach.
- **Günstigerer ÖPNV für Senioren:** Zwei Vergünstigungen erhalten Senioren ab dem 65. Geburtstag in Zukunft: zum einen einen 20-prozentigen Erlass auf Zeitkarten und zum anderen die Möglichkeit, für einen Euro innerorts oder nach Zell und Erlabrunn zu fahren.
- **Spielplatz im Zeilweg:** Die Gemeinde ist auf der Suche nach einem geeigneten Standort für einen Spielplatz im Zeilweg – auch als vorübergehende Pacht. Im Sommer sind alle Kinder herzlich zum diesjährigen Spielplatztest eingeladen, bei dem die bestehenden Plätze von den jungen Experten unter die Lupe genommen werden.

Aus dem JU- und CSU-Ortsverband

Kontinuität im Vorstand bei Junger Union und CSU



Der geschäftsführende Vorstand setzt sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Bernd Scheumann und seinen Stellvertreter Waldemar Brohm, Michael Donath und Ottilie Jungbauer, Schriftführerin Barbara Will-Lutz, Kassier Daniel Stein.



Das Leitungsteam der Jungen Union bilden die 1. Vorsitzende Sandra Diemer und ihre Stellvertreter Christian Bauer, Lukas Götz und Carolin Thienert, Schriftführer Daniel Thienert, Kassier Stefan Oppmann.

Termine

Am **Sonntag, den 5. Mai** laden wir wieder zum **Ortsrundgang mit aktuellen Informationen aus erster Hand** ein. Treffpunkt ist um 15:00 Uhr im Hof der Margarethenhalle. Während des Spaziergangs gibt es viele Informationen zu aktuellen Themen wie der Kindertagesstätte, der Sanierung der Hochbehälter oder der Grund- und Mittelschule. Zum Abschluss des Rundgangs gibt es am Grillplatz einen kleinen Imbiss. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Beim diesjährigen **Margaretenfest vom 20. bis 22. Juli** werden Junge Union und CSU auch wieder mit jeweils einem Stand am Start sein. Vielen Dank noch allen Helferinnen und Helfern vom letzten Mal! Erst unlängst waren wir als Dankeschön bei einem gemeinsamen Essen und einer unterhaltsamen Führung im Burkarder Viertel in Würzburg unterwegs.



Am **Sonntag, den 8. September 2019** laden wir wieder zum **Fränkischen Abend** in die Lutzgasse ein.



Am **Sonntag, den 17. November** ergeht herzliche Einladung zum **Kommunalpolitischen Nachmittag** des CSU-Ortsverbandes in der Margarethenhalle.



EUROPAWAHL am 26.05.2019 – Nehmen Sie Ihr Stimmrecht für Europa, die CSU, unseren Spitzenkandidaten Manfred Weber und unseren unterfränkischen Kandidaten Christian Staat bitte wahr!



Ständig aktuelle Informationen unter www.csu-margetshoechheim.de

Impressum:

CSU-Ortsverband Margetshöchheim
Bernd Scheumann, Raiffeisenring 11,
97276 Margetshöchheim
Redaktionsteam: Waldemar Brohm, Michael Donath, Lukas Götz, Norbert Götz und Bernd Scheumann
Layout und Druck: VDS Heike Scheumann